

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 81 (2014)

Rubrik: Jahresbericht des Rittersaalvereins Burgdorf 2012/13

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Rittersaalvereins Burgdorf 2012/13

Trudi Aeschlimann

2012 waren zahlreiche Treffen angesagt, in denen Vertreter des Rittersaalvereins und der Interessengemeinschaft Kulturschloss Burgdorf über einen neuen Leistungsvertrag mit den Subventionsgebern verhandelten sowie mit dem projektierenden Architekturbüro mögliche künftige Nutzungen der Schlossliegenschaft – allenfalls zusammen mit den Schweizerischen Jugendherbergen – erörterten. Seit Anfang 2013 ist die IG Kulturschloss für den Museumsbetrieb zuständig und hat mit der Regionalen Kulturkonferenz Emmental für die Periode 2013–2016 einen Subventionsvertrag abgeschlossen. Bei Ablage des vorliegenden Berichtes waren viele Fragen zur künftigen Raumnutzung, zur Besetzung einer professionellen Leitungsstelle der Museen und zur Finanzierung der umfangreichen Projekte noch offen.

Ausstellungen

Die Sonderausstellung *«Dr Hegu – das älteste Werkzeug des Menschen»* war bis im Frühling 2012 zu besichtigen und wurde dem Publikum vom Fachmann H. P. Klötzli bei mehreren öffentlichen Führungen erläutert.

Nach der Bäriswiler Keramik befasste sich der Archäologe Dr. Andreas Heege mit andern Keramikbeständen aus dem 17. bis 19. Jahrhundert in unseren Sammlungen und konzipierte daraus die Sonderausstellung *«Keramische Schätze des Rittersaalvereins Burgdorf»*, die am 16. Juni 2012 eröffnet wurde. Die Schau, die auch in Fachkreisen grossen Anklang fand, zeigt Spitzenexemplare aus der Produktion von Langnau und Blankenburg, blau-weiss bemalte Produkte aus andern Hafnereien des Kantons Bern sowie importiertes Steinzeug des Westerwaldes.

Im Gedenken an den Zweiten Villmergerkrieg 1712 und den Bataillonskommandanten Venner Johannes Fankhauser aus Burgdorf richteten wir im Herbst in der sogenannten «Landschreiberei» eine kleine Sonderaus-

stellung mit dem Titel «*Ein Burgdorfer schreibt Schweizergeschichte*» ein. Zudem konnte Heinz Fankhauser Auszüge aus dem Kriegstagebuch des Venners Fankhauser im Burgdorfer Jahrbuch 2013 veröffentlichen.

Veranstaltungen

Für die 2012 eröffnete Keramikausstellung wurde an einem Oktober-sonntag eine *öffentliche Führung* angeboten. Unsere Vereinsmitglieder wohnten am *Museumsapéro* vom 18. November im Hof einer militärischen Darbietung aus früheren Zeiten bei und wurden anschliessend in die Ausstellung «*Ein Burgdorfer schreibt Schweizergeschichte*» eingeführt.

Die *DRS1-Radiosendung* «*Querfeldeins*» brachte am 8. Juli 2012 rund 100 Personen aufs Schloss und in den Rittersaal, wo sie über die Geschichte unserer 800-jährigen Burganlage informiert wurden. An der *7. städtischen Kulturnacht* vom 20. Oktober fanden wiederum verschiedene Veranstaltungen in Räumen des Schlosses statt.

Besuch, Bildung, Vermittlung

Im Kalenderjahr 2012 haben insgesamt *11 504 Personen* aus dem In- und Ausland die drei Museen auf dem Schloss besucht beziehungsweise an einer Führung oder anderen Veranstaltung eines Museums teilgenommen. 155 Klassen kamen in den Genuss einer vom Schlossmuseum angebotenen *museumspädagogischen Führung* (3024 Personen); 53 Gruppen buchten eine *Schloss- oder Museumsführung* nach Wunsch (931 Personen) und 32 Gruppen wählten eine *szenische Führung* (529 Personen). Das gemeinsame Mitteilungsblatt der drei Museen «*Das Schloss*» erschien im Berichtsjahr in zwei Ausgaben.

Sammlung

Kurz nachdem uns die Ersteigerung eines seltenen silbervergoldeten Pokals – vom Burgdorfer Goldschmied Hans Trachsel 1648 geschaffen – bei der Schuler-Auktion in Zürich leider nicht gelungen war, erhielten wir im Herbst durch die Vermittlung von Andreas Heege ein tolles Geschenk aus dieser Gegend: Frau Haefeli-Korrodi übergab uns in Zürich-Wollishofen persönlich ein 1792 für Peter Siegenthaler geschaffenes *Bäriswiler Tintengeschirr*, das unsere Keramiksammlung bestens ergänzt. Daneben gelangten wieder verschiedenste Objekte und Dokumente ins Schlossmuseum, häufig aus Nachlässen oder Haushaltauflösungen in der Region stammend. Frau Lüthi in Walchwil überliess uns zum Beispiel mit Wappen bedruckte

Kornsäcke und eine grossformatige *Firmenanschrift auf Sacktuch* von Moritz Lüthi (ehemals in Oberburg ansässig), die nun im Ausstellungsraum im Geschoss über dem Rittersaal aufgehängt ist.

Dem Schloss Oberhofen und der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Burgdorf (Jubiläum des Lettners von 1512) konnten wir im Berichtsjahr mit Leihgaben dienen. Papierrestaurator Patrick Lüthi behandelte einige beschädigte Blätter mit Zeichnungen aus unserem grossen Bilderbestand.

Forschung

Frau Dr. Ulrike Schröer, Architektin in Liestal und Dozentin an der Fachhochschule Burgdorf, hat in der Zeit vor dem Jahr 2008 für ihre Dissertation bereits historische Plandokumente in unserer Sammlung und im Bürgerarchiv erforscht. Nun wird diese *Studie zu den Hochtrottoirs in Thun, Bern, Burgdorf und Erlach* vom Schweizerischen Burgenverein publiziert und wir konnten aussagekräftige Fotografien (um 1900) von Gassen der Burgdorfer Oberstadt als Illustrationsvorlagen beisteuern.

Der Archäologe und Keramikexperte Dr. Andreas Heege verfasst für die nächste Ausgabe des Burgdorfer Jahrbuchs einen Bericht über den in unserem «Pestalozzi-Zimmer» aufgebauten *Kachelofen*, den Hafnermeister Johann Jakob Grütter von Seeberg 1836 geschaffen hatte.

Musikwissenschaftler Adrian von Steiger aus Bern befasst sich in seiner Dissertation mit der Musikinstrumentensammlung Burri und konsultierte dazu mehrmals die kostbaren alten *Blasinstrumente* aus der Sumiswalder Instrumentenmacherdynastie *Hirsbrunner* in unserem Sammlungsdepot.

Beim Corpus Vitrearum der Schweiz beziehungsweise des Kantons Bern geht es um die wissenschaftliche Erfassung der heute in unserem Kanton erhaltenen über 1200 Glasgemälde/Wappenscheiben aus der Zeit von 1500 bis 1800. Rolf Hasler aus Ostermundigen beschaffte sich im Auftrag dieses Forschungsunternehmens einen ersten Überblick über die rund 25 *Farbscheiben* in den Sammlungen des Rittersaalvereins.

Für die historisch-kritische Gotthelfedition mit Frau Prof. Barbara Mahlmann wurden auch einige *Originaldokumente zu Albert Bitzios/Gotthelf* aus unserer Sammlung berücksichtigt (z.T. Leihgaben der Familie Langlois).

Auskünfte

Seit die früheren Ausgaben des Burgdorfer Jahrbuchs im Volltext im Internet abrufbar sind und damit auch 80 Jahresberichte des Rittersaalvereins sowie andere Beiträge zu Objekten im Schlossmuseum, mehren sich die

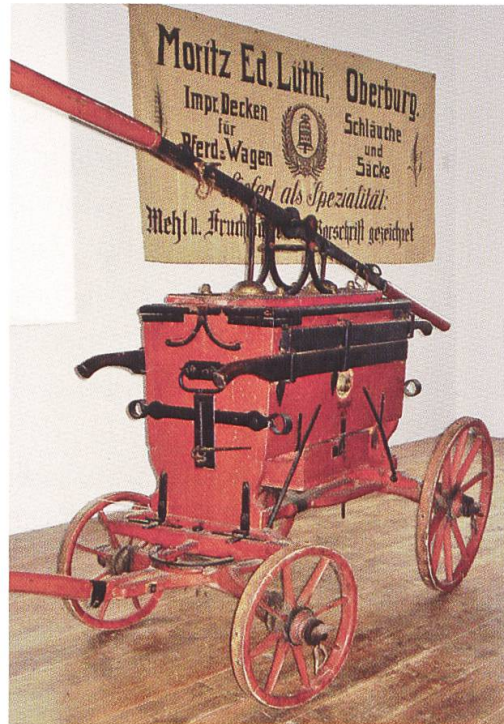


Die Sonderausstellung «Keramische Schätze des Rittersaalvereins» entsteht und wird anlässlich einer öffentlichen Führung durch den Archäologen Dr. Andreas Heege erläutert





Anlässlich des «Museumsapéros» wurden im Schlosshof Waffen aus dem 18. Jahrhundert präsentiert



Nachfahren des Geschäftsmannes Moritz Lüthi in Oberburg haben uns eine grosse Firmenanschrift auf Stoff überlassen



Ein grosszügiges Geschenk erhielten wir von Frau Haefeli-Korrodi in Zürich: ein Tintengeschirr aus Bärswiler Keramik, 1792 für Peter Siegenthaler angefertigt (Fotos: Andreas Heege, Hans und Trudi Aeschlimann)

Anfragen, auch aus dem Ausland. Auskünfte zu «alt Burgdorf»: Hühnersuppenbrauch, Kornhausgebäude, Standorte von Wirtshäusern, Hafnerdynastie Aeschlimann; Detailangaben zu Fotobeständen und Datierung von Aufnahmen, Leben und Werk von Maler Eugen Schläfli, Steinbruchbilder von Maler Theodor Schnell, Gemälde der Technikumsstudentin Hedwig Grieb, Pestalozzistatuen in Ausstellung und Depot sowie gewisse Keramikprodukte aus Heimberg in unserer Sammlung.

Weiter waren Bilder (19. Jh.) aus dem Besitz des Rittersaalvereins für die Wiedergabe in vorwiegend wissenschaftlichen Publikationen gefragt: Miniatur der Magdalena Custer/Pestalozzi-Frölich, Burgdorfer Veduten von Carl Doerr und Jakob Weber, eine Ansicht aus der Burgdorfer Unterstadt von J. Chr. Buss und Aufnahmen aus dem Fotoatelier Bechstein.

Die oft aufwändige Suche nach den Originalobjekten ist manchmal auch für das Museum lohnend, indem die aufgefundenen Stücke anschliessend nach neuen Erkenntnissen digital inventarisiert werden können.

Personelles

Die zuverlässige Mitarbeitercrew des Schlossmuseums im Sekretariat, an der Kasse und bei Führungen bleibt uns weiterhin erhalten. Doch bei der Leitung ist eine gewichtige Änderung zu vermelden. Werner Lüthi, langjähriges Vorstandsmitglied des Rittersaalvereins, Begründer des Helvetischen Goldmuseums im Schloss und seit 2000 verantwortlicher Leiter des Schlossmuseums im Nebenamt ist von letzterer Funktion auf Ende 2012 zurückgetreten. Neben allgemein operativen Aufgaben und Betreuung der Dauerausstellung hat er in den vergangenen Jahren zahlreiche Sonderausstellungen konzipiert und stets äusserst attraktiv umgesetzt. Er initiierte unser neues Mitteilungsblatt «Das Schloss», organisierte gelegentlich Museumsapéros für Vereinsmitglieder und förderte zusammen mit den Museumspädagogen neuartige Vermittlungsformen, vom nächtlichen Stationentheater über spezielle Führungen bis zu spannenden Veranstaltungen für Familien. Meinem geschätzten Kollegen Werner Lüthi möchte ich an dieser Stelle für sein grosses Engagement und die schöne Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren herzlich danken.

Donationen

Unser Dank geht auch an alle Spenderinnen und Spender, die den Rittersaalverein / das Schlossmuseum im Berichtsjahr mit Objekten, Dokumenten, Barbeträgen oder Vergünstigungen bedacht haben.